

# „Grossmütter sind eine neue politische Kraft“

Die Omas von heute sind beruflich engagiert und aufmüpfig. Jetzt rufen sie gar zur Revolution auf. Mit dabei: Die einstige Zürcher Stadträtin Monika Stocker.

**Monika Stocker, die Migros ruft mit einem Projekt zur Grossmütter-Revolution auf und Sie sind mit dabei. Worum geht es?** Die Grossmütter sollen erkennen, dass sie politisches Gewicht haben, dass sie nicht einfach resignieren, wegblicken oder sich nicht mehr einmischen sollen. Sie sind eine neue politische Kraft. Und das soll auch der Gesellschaft bewusst werden.

**Inwiefern?** Wir leisten einen grossen Beitrag für das Gelingen der Generationenbeziehungen und setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Denken Sie nur daran, welche Rolle wir in der Betreuung der Enkelkinder spielen.

**Wie soll Grossmüttern nun Gehör verschafft werden?** Im März findet eine Zukunftskonferenz statt, an der Grossmütter gemeinsame Ziele definieren und Massnahmen planen. Möglicherweise werden wir ein Manifest ausarbeiten, an dem Politikerinnen und Politiker und andere Verantwortungsträger nicht vorbeisehen können. Wir waren die Ersten, die die Errungenschaften der Emanzipation leben konnten. Viele von uns befinden sich noch immer im Spagat zwischen Beruf, Familie und Ehemann. Wir haben eine Stimme. Und wir wagen zu sagen, was wir denken. Wir haben nichts zu verlieren.

**Wie gehen Sie mit Ihrer Rolle als Oma um?** Es ist wichtig, Töchtern und Schwiegertöchtern den Rücken freizuhalten, damit sie beruflich

tätig sein können. Und jetzt, da ich zwei Enkelkinder habe – eines ist drei, das andere ein Jahr alt –, erhält die Zeit eine zusätzliche

Dimension: Es gibt noch mal ein Stück Zukunft, für die ich mich mitverantwortlich fühle. Ich setze mich dafür ein, dass die Zukunft für unsere Enkel lebenswert ist.

**Das hört sich sehr selbstlos an.**

Ich bin nicht selbstlos. Ich habe meinen Beruf, meine Agenda und stehe auch nicht rund um die Uhr als Babysitter zur Verfügung.

**Was tun Sie, um die Welt zu verbessern?** Ich engagiere mich dafür, dass wir wieder über Werte reden, wie Verbindlichkeit, Ehrlichkeit und Demut, und ganz besonders auch über unsere Grundrechte.

**Wo führen Sie diese Wertediskussion?** In meiner Familie, meinem Bekanntenkreis und bei meiner Coachingtätigkeit.

**Werden auch die Grossväter für die Revolution motiviert?** Vielleicht. Jetzt müssen wir erst mal etwas Neues auf die Beine stellen und eine Dynamik lostreten. Dafür müssen wir unter uns sein.

— Das Migros-Kulturprozent fördert mit seinem Projekt Grossmütter-Revolution Netzwerke von Grossmüttern. Anmeldung für die Zukunftskonferenz vom 25./26. März im Kiental auf [www.grossmuetterrevolution.ch](http://www.grossmuetterrevolution.ch)

— In ihrem Buch «He, dich kenne ich doch» (Limmat-Verlag, 120 S., ca. 30 Fr.) erzählt Monika Stocker Begebenheiten aus ihrer Zeit als Vorsteherin des Zürcher Sozialdepartements

